

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 90.

Sonntag den 31. März.

1861.

Bekanntmachung.

Von Ostern d. J. ab wird das **Museum** geöffnet sein

1) **unentgeltlich**

Sonntags von 1/2 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags,

Mittwochs } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags;

Freitags }

2) gegen **Eintrittsgeld** von 5 Ngr. für die Person

Montags von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Dienstags

Donnerstags } von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Sonnabends }

Leipzig am 21. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Das von dem **Stiftsrath D. Johann Franz Born** für einen in Leipzig geborenen, die Rechte studirenden Sohn

a) eines Besitzers der hiesigen Juristenfacultät, oder da deren keiner vorhanden,

b) eines Besitzers des vormaligen hiesigen Schöppenstuhls, oder da ein solcher auch nicht wäre,

c) eines Rathsherrn alhier, und wenn deren ebenmäßig keiner zu finden,

d) eines hiesigen Bürgers

gestiftete Stipendium ist dormalen erledigt und soll anderweit von uns vergeben werden.

Wir fordern daher die hiesigen Studirenden, welche nach den obigen Bestimmungen des Stifters einen Anspruch auf den Genuss dieses Stipendiums zu haben vermeinen, hiermit auf, sich unter Bescheinigung ihrer stiftungsmäßigen Qualifikation längstens bis zum **10. Mai** dieses Jahres

auf hiesigem Rathhause in der Rathsstube schriftlich zu melden.

Leipzig den 11. März 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theaterpensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung

Mittwoch den 3. April a. e.

Maria Stuart, Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller,

aufgeführt werden. Es bedarf wohl nur der Erwähnung, daß Fräulein Janauschek ihr Gastspiel, und zwar nur für diese Vorstellung, zugesagt hat, um dem zahlreich versammelten Publicum einen hohen Genuss versprechen zu können.

Herr Eduard Sander hat sich der Beaufsichtigung der Cassengeschäfte gütigst unterzogen.

Leipzig, den 28. März 1861.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theaterpensions-Fonds.

Der Rechenschaftsbericht

der hiesigen Armen-Anstalt auf das Rechnungsjahr vom 1. Juli 1859 bis 30. Juni 1860.

Wir geben aus dieser so eben erschienenen Veröffentlichung über das hiesige Armenwesen im Nachstehenden einen Ueberblick.

Die Ansprüche an die Armenverwaltung sind gesteigert.

Es steht nicht nur wegen Zunahme der auf 1972 angewachsenen Schülerzahl der Bau einer II. Armenschule im westlichen Theile der Stadt bevor, sobald der geeignete Platz hierfür durch die noch schwebenden Verhandlungen mit dem Rath erlangt ist, sondern es sollen auch die gegenwärtigen zum Theil unzulänglichen Schulräume einer zweckmäßigen Umgestaltung unterworfen werden. In gutem Schulunterricht eines der wirksamsten Mittel zur Bekämpfung der Armuth erkennend, wird man, trotz der zu den Bau- und beziehentlich Umbaukosten künftig hinzukommenden laufenden Unterhaltskosten für die II. Armenschule, dem erkannten Bedürfnis in seinem ganzen Umfange zu genügen kein Opfer scheuen.

Befliegen ist ferner die Gesamtzahl der fortlaufend unterstützten und im Armen- und Georgenhanse oder sonst für Rechnung der Armencaffe verpflegten Armen von 1392 Bestand am 30. Juni 1859 auf 1415 Bestand am 30. Juni 1860, ohne Zurechnung der dazu gehörigen Familienmitglieder, mithin um 23.

Man zählte nämlich: 1) Armenhausgenossen 115 (exclusive 44 für Georgenhausrechnung provisorisch untergebrachter Ermittelter) gegen 137 (incl. 25 Ermittelter) des vorjähr. Abchlusses; 2) 114 auf Armencaffen-Rechnung Verpflegte im Georgen-, resp. Waisenhanse, gegen 112 vor. Jahres; 3) 1172 Empfänger von Wochenalmosen an Brod, Geld oder Weidem, gegen 1128 vor. Jahres; 4) 14 Empfängerinnen von Wochenspenden aus der Carl'schen Stiftung, gegen 15 vor. J. Während mithin 22 Armenhausgenossen und eine Carl'sche Arme weniger und nur 2 Pfleglinge des Georgenhanse mehr vorhanden, waren der Wochenalmosenempfänger 44 mehr.

Von den 1128 Wochenalmosenempfängern des vorigen Jahres gingen nämlich ab: 156. Davon starben 42, zogen fort 6,